

Karl-Heinz Sabelleck

Von: CBGnetwork [info@cbgnetwork.org]
Gesendet: Dienstag, 1. September 2009 13:39
An: j.bechter@utanet.at
Betreff: Presse Info: "Gefährliche Antibaby-Pillen vom Markt nehmen!"

Presse Information vom 1. September 2009
 Coordination gegen BAYER-Gefahren

„Gefährliche Antibaby-Pillen vom Markt nehmen!“

Erhöhtes Risiko von Thrombosen und Embolien / Werbung auf junge Frauen ausgerichtet / Geschädigte fordern Verbot / fünfzig Todesfälle in den USA geschätzt

Die *Coordination gegen BAYER-Gefahren* fordert ein Verbot der Antibaby-Pillen Yasmin, Yasminelle und Petibelle, deren Einnahme mit einem erhöhten Thrombose- und Embolie-Risiko verbunden ist. Jüngste Studien zeigen, dass Yasmin das Risiko gefährlicher Blutgerinnsel gegenüber älteren Präparaten fast verdoppelt. Der BAYER-Konzern erlöste mit der Yasmin-Produktgruppe im vergangenen Jahr 1,2 Milliarden Euro, BAYER ist nach eigenen Angaben Weltmarktführer bei hormonellen Verhütungsmitteln.

Jan Pehrke vom Vorstand der *Coordination gegen BAYER-Gefahren* (CBG): „Es ist empörend, dass neue Verhütungsmittel gefährlicher sind als alte, nur weil sie mit Versprechen wie "Gewichtsabnahme" und "wirkt gegen Akne" auf dem Lifestyle-Markt punkten wollen. Hiermit sollen besonders junge Frauen geködert werden. Wenn das der medizinische Fortschritt sein soll...“. In den Werbekampagnen für Yasmin werden die Risiken mit keinem Wort erwähnt. Das Marketing zielt in erster Linie auf Anwendungen wie Akne-Behandlung und Gewichtsregulierung ab. „Was Yasmin so gefährlich macht, ist genau der immer wieder beschworene „Figur-Bonus“. Denn indem das in Yasmin enthaltene Hormon Drospirenon Wassereinlagerungen entgegenwirkt, macht es zugleich das Blut zähflüssiger und steigert so die Embolie-Gefahr“, so Pehrke weiter.

Auch Betroffene setzen sich für ein Verbot ein. „Dass ich noch lebe, ist ein Wunder und auf unglaublich tolle Arbeit der Ärzte und einige glückliche Umstände zurückzuführen. Um zu verhindern, dass weitere junge Frauen ein ähnliches oder sogar tödliches Schicksal erleiden, muss die Problematik publik gemacht werden“, so Felicitas Rohrer. Die 25jährige erlitt nach der Einnahme von Yasminelle eine schwere Lungenembolie. „Fatal an dieser Pille ist, dass sie sich gezielt an junge Mädchen richtet. Die erste Packung kommt in einem schicken, silberfarbenen Schächtelchen mit Schminkpinsel daher. Zusammen mit dem angeblichen Vorteil, dass man nicht an Gewicht zunimmt, erhöht das die Akzeptanz bei jungen Frauen natürlich enorm. Aber sie erfahren nichts davon, dass sie damit ein höheres Risiko für Thrombosen und Embolien haben. Wir wollen doch nur nicht schwanger werden und nicht unser Leben riskieren!“, so Rohrer weiter.

Nach Angaben des *Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte* (BfArM) kam es in Deutschland zu „sieben Todesfällen im Zusammenhang mit der Anwendung des Arzneimittels Yasmin“. Schon bei der Zulassung hatte die Fachzeitung *arznei-telegramm* von einer Anwendung abgeraten. Auch der „Berufsverband der niederländischen Allgemeinärzte“ warnt seine Mitglieder ausdrücklich vor einer Verordnung. In den USA hatte Yasmin wegen der zu befürchtenden Risiken und Nebenwirkungen schon bei der Zulassung Probleme. Mittlerweile wurden in den USA mehrere Sammelklagen eingereicht, bis zu fünfzig Todesfälle werden dort mit Yasmin in Verbindung gebracht.

BAYER verweigert Angaben zur Häufigkeit von schweren Nebenwirkungen und Todesfällen, angeblich um „die Kundinnen nicht zu verunsichern“. Hierzu Hubert Ostendorf vom Vorstand der CBG: „Das Ziel von BAYER ist es, Hormonpräparate weltweit als Standard-Verhütungsmittel zu etablieren, denn die Gewinne sind gigantisch. Der Konzern lässt negative Informationen in der Schublade verschwinden, um den Absatz nicht zu gefährden.“ Die CBG fordert eine Offenlegungs-Pflicht aller gemeldeten Nebenwirkungen und aller Anwendungsstudien sowie wirksame Strafen für unlautere Pharma-Werbung. In den USA hatte BAYER kürzlich 20 Millionen Dollar Strafzahlungen für falsche Versprechungen in Yasmin-Spots zahlen müssen.

Auch in der Schweiz waren kürzlich eine Reihe schwerer Erkrankungen nach Yasmin-Einnahme bekannt geworden, seitdem wird die Forderung nach einem Verbot breit diskutiert. Erika Ziltener, Präsidentin des *Dachverband Schweizerischer Patientenstellen*, gegenüber der Zeitung *Sonntag*: „Die Behörden müssen das Medikament vom Markt nehmen. Swissmedic [Schweizer Zulassungs- und Aufsichtsbehörde für Heilmittel] muss jetzt genau abklären, welches Risiko junge Frauen mit der Einnahme der Pille Yasmin eingehen“. Über die Gründe für den Erfolg von Yasmin bestehen auch in der Schweiz keine Zweifel. „Es sind alles Lifestyle-

Faktoren, weshalb die Mädchen die Pille verlangen“, so Franziska Maurer-Marti von der *Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe*.

Für Rückfragen an die CBG und an Frau Rohrer: CBGnetwork@aol.com , Tel 0211–333 911

weitere Informationen:

- Yaz, Yasmin Among Birth Control Pills with Higher Blood Clot Risk: www.yourlawyer.com/articles/read/16880
- | Berner Zeitung: „Sieben Tote nach Einnahme der Pille Yasmin“
- | Women Should Take Safest Birth-Control Pill: www.bloomberg.com/apps/news?pid=20601090&sid=ar0imx52GAkE
- | Strafzahlung wegen irreführender Werbung: www.fazfinance.net/Aktuell/Bayer-muss-sich-selbst-geisseln-5193.faz
- | Birth control pill 'Yaz' named in suit against Bayer: <http://madisonrecord.com/news/220721-birth-control-pill-yaz-named-in-suit-against-bayer-walgreens>
- | Yasmin: [Bewertung des arznei telegramm](#)

Coordination gegen BAYER-Gefahren

www.CBGnetwork.org

Tel 0211-333 911, Fax 0211-333 940

Fordern Sie per eMail kostenlos weitere Informationen an.

Beirat

Prof. Dr. Jürgen Rochlitz, Chemiker, ehem. MdB, Burgwald

Dr. Sigrid Müller, Pharmakologin, Bremen

Prof. Dr. Anton Schneider, Baubiologe, Neubeuern

Prof. Jürgen Junginger, Designer, Krefeld

Dr. Erika Abczynski, Kinderärztin, Dormagen

Eva Bulling-Schröter, MdB, Berlin

Dr. Janis Schmelzer, Historiker, Berlin

Wolfram Esche, Rechtsanwalt, Köln

Unsere Arbeit braucht Spenden.

Überweisen Sie bitte auf GLS-Bank Konto 8016 533 000 / BLZ 430 609 67

BIC/SWIFT Code (Bank Identifier Code): GENODEM1GLS

IBAN (International Bank Account Number): DE88 4306 0967 8016 5330 00

oder [spenden Sie online](#)

Stärken Sie uns den Rücken, werden Sie [Fördermitglied](#).